

**Öffentliche  
Verkehrsmittel  
unattraktiv?**

**Bau- und  
Investitions-  
programm**

**Waldzustand**

**Bioshärenpark**

**Gemeinde-  
zuständigkeit**

## Grüne Liste Gablitz

LISTE GABLITZ ja, aber GRÜNE? Seit wann denn das? War das nicht immer schon so? Die LiGa gibt es seit 15 Jahren. Sie ist seit damals die größte (und einzige) Oppositionspartei. Wir standen (und stehen) für Transparenz, Ökologie und Kontrolle. In der Gemeinde kann man/frau sich nicht von der Situation in Bund und Land abkoppeln. Die Vorgaben der Regierung bei Sozialgesetzen übt Druck auf die Gemeinden aus, der Finanzausgleich direkt auf unser Budget. Die Verkehrspolitik des Landes wirkt sich direkt auf unsere Umgebung aus. Das einzige Gegengewicht auf diesen Ebenen sind die GRÜNEN im Parlament und Landtag. Diese Erkenntnis bewegte uns zu einem Beitritt zu den GRÜNEN. Die LiGa war immer als Dialogdrehscheibe gedacht und hat auf Basis der oben beschriebenen Grundsätze immer interessante und engagierte Personen gefunden. Auch für diese Gemeinderatswahl haben sich wieder engagierte Frauen und Männer entschlossen, **Sie** in der Gemeindepolitik zu vertreten. Für eine erfolgreiche Vertretung brauchen wir aber auch Ihre Rückmeldung. Sagen Sie uns, was Sie stört, wo Sie Verbesserungsvorschläge haben und wo Sie sich selber gerne einbringen wollen.

### Wahl 2005

Die GRÜNE LISTE GABLITZ - Sozial Ökologische Plattform kandidiert wieder für den Gemeinderat. Wir haben bereits in der Vergangenheit bewiesen, dass wir kompetent und engagiert sind. Unsere Schwerpunkte sind:

- Transparenz, • Kontrolle, • Ökologie und • Soziales. Wir hoffen auf Ihre Unterstützung am 6. März 2005.



### **Alles neu!**

Der GaBlitz hatte Flair, und viele schöne Erinnerungen hängen für uns an dem alten Layout. Korrekturlesen, Ausschneiden und schließlich das Zusammenkleben der Texte mit den Cartoons war immer ein Ereignis und die Wohnung von Li unsere Redaktion.

Unsere Zeitungen waren damals die einzige Informationsquelle über die Politik in Gablitz. Erst nach Jahren wurden die Berichte ins Amtsblatt aufgenommen und damit zur objektiven Quelle.

Mehr und mehr wirkte diese selbstgestrickte Zeitung anachronistisch. Wir nutzen daher das Angebot der GRÜNEN, das landesweite Layout zu verwenden.

Ich hoffe, Sie erkennen am Inhalt und unseren Schwerpunkten den alten GaBlitz wieder und lernen auch die neue Zeitung zu schätzen.

Für schnellere und direktere Informationen nehmen wir Sie auch gerne in unseren E-mail Verteiler unter [liste.gablitz@aon.at](mailto:liste.gablitz@aon.at) auf.

*Gottfried Lamers*

**Gottfried Lamers**

Tel. 02231/61 775

## **Wie öffentliche Verkehrsmittel garantiert unattraktiv werden**

**Wie von etlichen Kindern, Eltern und Elternverein thematisiert, ist seit Beginn des Schuljahres 2004/2005 ein besonders großer Engpass bei den Autobusplätzen in der Früh und zu Mittag zu bemerken.**

Es kommt so gut wie täglich vor, dass Gablitzer Kinder am Morgen gar nicht mehr einsteigen dürfen. Je nach Risikobereitschaft der Busfahrer lassen diese eine Überfüllung über das gesetzlich erlaubte Maß an Kinder-Stehplätzen zu - oder eben nicht. Zu Mittag wiederholt sich dieses Spiel in Purkersdorf.

Gerade für zartere, kleinere Kinder entsteht - wenn sie mittransportiert werden bzw. im Gedränge sind - eine massive „Platzangstsituation“. Die Unsicherheit, ob man nun überhaupt mitfahren kann oder auf den nächsten Bus warten muss, ist für alle gegeben. Je nach Kind wird dann nun um einen Platz gerangelt oder abgewartet, im Winter dann in der Kälte herumgestanden. Und das so gut wie täglich! Kinder bei der Mondo-Haltestelle werden morgens fast standardmäßig nicht mitgenommen, erzählte eine Mutter.

Seitens BG/BRG Purkersdorf und Elternverein ist nun geplant, entsprechende Schreiben an die Verkehrsmittelbetreiber zu richten und die betroffenen Gemeinden zumindest zur unterstützenden Unterschrift einzubinden. Gerade in Vorwahlzeiten wird gehofft, dass die berechtigten Anliegen der jüngsten Verkehrsteilnehmer - auf menschenwürdige Transportbedingungen - unterstützt werden.

Wie soll die Jugend bei den derzeit herrschenden Zuständen dazu motiviert werden, Öffis als Alternative zum Autoverkehr zu akzeptieren? Die Bitte „Mama/Papa, kannst Du mich heute mit dem Auto hinbringen?“, ist derzeit wirklich verständlich und berechtigt! Eine Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel kann nur dann attraktiv werden, wenn überhaupt ein entsprechendes Angebot mit minimalen Standards besteht! Ich bin überzeugt, dass dieses Thema viele GablitzerInnen betrifft. Die Kerndaten, wie viele Kinder aus Gablitz in die Hauptschule und ins Gymnasium Richtung Pukersdorf und Wien fahren, könnten die Engpass-Situation untermauern - auch bei Annahme, dass ein gewisser Anteil derzeit mit den Eltern immer per Auto fährt.

Im Sinne von „Verkehrssparen“ sollte doch zumindest für jedes Kind, das regelmäßig nach Purkersdorf oder eine andere Schule im Umland fährt, ein Platz in einem Bus zur Verfügung stehen, der morgens zu einer Zeit ankommt, zu der die Schulen bereits geöffnet sind bzw. der Unterricht noch nicht angefangen hat!

Eine Lösung dieser sehr verbesserungswürdigen Zustände ist sicher ein Kernthema für die Grüne LISTE GABLITZ.

Wenn Sie etwas bauen wollen: Nehmen Sie sich dann etwas Zeit? Prüfen Sie die Sache eingehend? Wenn Sie ein Haus kaufen: Überlegen Sie dann, ob Sie es brauchen? Wie groß es sein soll? Wie viel Räume es haben soll und wozu Sie es eigentlich brauchen?

Gut so! Das zeugt von gesundem Hausverstand. Immerhin geht es ja um Ihr Geld.

Seltsamerweise verlieren Menschen, wenn sie GemeinderätInnen werden, diesen gesunden Hausverstand. Es geht ja auch „nur“ um öffentliche Gelder.

In der Vergangenheit hat die Gemeinde einen riesigen **Müllplatz** gebaut. Die freistehenden Flächen versucht

Geld ausbauen zu lassen. Wozu? Keiner wusste es.

Der **Gewerbehof** wurde gekauft und es wurde angekündigt, dass Betriebe Schlange stehen würden, um dort einziehen zu können. War wohl auch nix. Seit einigen Jahren steht die Hälfte leer. Und weil es gerade günstig war, hätte die Gemeinde auch fast das alte Haus neben dem Gewerbehof gekauft. Um viel Geld! Innerhalb weniger Tage! Ohne zu wissen wozu!

Jedes Mal hat die LISTE GABLITZ gefragt, was mit den teuer gekauften Flächen geschehen sollte. Jedes Mal bekamen wir zur Antwort, dass man/frau das sehen werde - wenn sie einmal

### ■ Waldzustand

Ein Dauerthema in Gablitz und damit auch für unsere GRÜNE LiGa ist der Zustand des Waldes. Durch die Privatisierung der Bundesforste (ÖBF) und die strenge Gewinnausrichtung des Unternehmens ist die Rücksicht auf die Wohlfahrtsfunktion des Waldes auf der Strecke geblieben. Die Abholzungen werden immer größer, die Waldautobahnen breiter und das Unterholz immer später weggeräumt.

### ■ Bioshärenpark

Jetzt wird mit großem Trara der Bioshärenpark angekündigt. In unzugänglichen und daher unwirtschaftlichen Gebieten wird eine Kernzone angekündigt. Nett - aber es ist zu befürchten, dass die ÖBF das als Freibrief nehmen und in den anderen Gebieten umso schlimmer fuhrwerken. Es ist uns bekannt, dass auch die Förster unter dieser Situation leiden, da sie sich eigentlich zuständig fühlen den Wald für die nächsten Generationen zu erhalten.

### ■ Gemeindezuständigkeit

Der Biosphärenpark ist die Chance für die Gemeinde auch für die Gebiete außerhalb der Kernzone nachhaltige Bewirtschaftungsformen zu fordern. Jetzt ist der Zeitpunkt all die Beschwerden der BürgerInnen in die Verhandlungen einzubringen. Das Schutzgebiet Wienerwald ist bisher nur eine politische Spielwiese von Landeshauptleuten und BürgermeisterInnen. Es wäre wichtig, diese Diskussion auch mit den EinwohnerInnen zu führen und den Wald auch wirklich für uns alle zu öffnen. Wir brauchen den Wald nicht nur an exklusiven Orten, sondern überall in einem angenehmen und ordentlichen Zustand.

## Bau- und Investitionsprogramm

man/frau jetzt schon seit über 10 Jahren anzubringen. Um die Räume attraktiver zu gestalten hat die Gemeinde inzwischen Fenster eingebaut, einen neuen Eingang und einen Lift errichtet. Und da das alles nichts nutzte, hat man das GAB mit einigen Seminaren einquartiert.

Der Raumbedarf der **Gemeinde** ist durch das neue Gemeindeamt ausreichend gedeckt. Aber während des Baus kam plötzlich die SPÖ mit der Forderung den Dachboden um teures

gekauft seien. Na ja - hat man/frau ja dann auch. Es gibt nicht viele Angelegenheiten, die eine Gemeinde eigenständig entscheiden kann. Geld in großem Stil für unnötige Immobilien auszugeben gehört leider dazu.

Die LISTE GALITZ fordert daher, am Anfang jeder Gemeinderatsperiode ein langfristiges Investitions- und Bauprogramm zu erarbeiten und breit - unter Einbindung der Bevölkerung - abzustimmen.

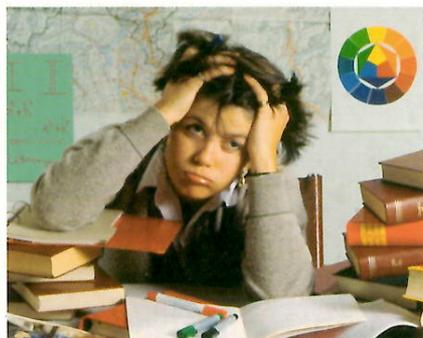


# PISA - schiefer Turm oder schiefe Optik?

Wer immer noch rätselt und sich nicht ganz sicher ist - PISA bedeutet: „PROGRAMME FOR INTERNATIONAL STUDENT ASSESSMENT“.

## Handlungsbedarf schon vor drei Jahren

Die Österreichischen Ergebnisse der PISA-Studie sind bekannt und haben wie vor drei Jahren intensive Diskussionen über Bildungspolitik ausgelöst. Auch die Bildungspolitik in Niederösterreich beschäftigt sich damit. Die konservative Seite versucht, das schlechte Ergebnis der Studie herunterzuspielen und ihr allerlei Ungereimtheiten bis zur ein-



dimensionalen Betrachtungsweise zu unterstellen. Andere wollen die zwei Modelle - Gesamtschule und Ganztagschule - testen, um damit eine Änderung in der Bildungspolitik zu erreichen.

Die Grünen Niederösterreich meinen, es hätte schon längst Handlungsbedarf bestanden, denn auch die letzte PISA-Studie war nicht gerade dazu geneigt, um in Jubel auszubrechen, den BM Gehrler damals mit einer Plakataktion in allen Schulen verbreitete. Österreichs SchülerInnen waren zwar im oberen Drittel, aber mit

großem Abstand zur Spitze und relativ kleinem Abstand nach hinten - vor allem bei den MigrantInnen, Bildungszugang versus sozialem Umfeld und im Gender-Bereich gab es große Mängel.

## Gemeinsame Schule der 6-15 Jährigen

Wir Grünen Niederösterreich unterstützen die Forderung nach einer „gemeinsamen Schule der 6-15 Jährigen“, denn mit der frühen Entscheidung wird den SchülerInnen und Eltern kein guter Dienst erwiesen. Dem Beispiel anderer Länder folgend sollte endlich die Schulversuchsphase abgekürzt und mit der Realisierung der „gemeinsamen Schule der 6-15 Jährigen“ begonnen werden.

AHS-Unterstufe und Hauptschule funktionieren dort am besten, wo sie eigentlich „Gesamtschule“ sind. Nämlich die Hauptschule im ländlichen Raum ohne Nähe einer AHS-Unterstufe und die AHS in den Großstädten.

## Gute Arbeit trotz immer schlechterer Bedingungen

Während viele LehrerInnen mit großem Einsatz arbeiten, verschlechtert ihnen die Bundesregierung durch falsch angesetzte Sparmaßnahmen ständig die Arbeitsbedingungen.

Dienstpostenabbau und keine Neuanstellungen von JunglehrerInnen wirken sich sehr negativ auf die



LAbg. Emmerich Weiderbauer  
Bildungssprecher der NÖ Grünen

Bildungsqualität aus und werden zu weiteren Verschlechterungen führen. Die in Niederösterreich ÖVP-dominierte Personalvertretung ist in keiner Weise im Stande dagegen zu steuern. Vor allem der Abbau von Beratungs-, Stütz- und BetreuungslehrerInnen bzw. der Förder- und der Integrationsmaßnahmen müssen unbedingt revidiert werden. Gerade die Begabtenförderung, aber vor allem auch die Förderung von SchülerInnen mit Defiziten bedürfen - wie das Beispiel Finnland zeigt - einer massiven Verstärkung und sollten möglichst früh beginnen. Ausgebildete LehrerInnen stehen in unserem Bundesland zur Verfügung, müssen aber bedingt durch Sparmaßnahmen in anderen Bereichen eingesetzt werden.

Natürlich spielen dabei in Niederösterreich auch die politisch motivierten LeiterInnenbestellungen eine Rolle, weil die meist ÖVP-nahen DirektorInnen die von oben verordneten Vorgaben weitgehend kritiklos mittragen müssen.

Das schon in die Jahre gekommene Niederösterreichische LehrerInnen-team braucht einen Motivationsschub und positive Perspektiven, die es ihnen ermöglichen, zukünftige Herausforderungen bei einer verlängerten Dienstzeit, bedingt durch die Pensionsreform, zum Wohle aller Beteiligten leisten zu können.

